

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

Vier
Seiten
Freizeitipps
„AusZeit“

UNABHÄNGIG | NICHT PARTEIGEBUNDEN



NIEDERSACHSEN

Mälzer vs. Elverfeld
bei „Kitchen impossible“

Donnerstag, 18. Februar 2021 | www.braunschweiger-zeitung.de

» Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

Nr. 41 | 76. Jahrgang | 1,90 €

Ebay-Prozess: 630.000 Euro veruntreut?

Braunschweiger stehen
vor dem Landgericht.

Von Erik Westermann

Salzgitter. Im Prozess um den Handel mit Unterhaltungselektronik stehen zwei Männer vorm Braunschweiger Landgericht, die den Industriedienstleister Wisag in Salzgitter um mindestens 630.000 Euro gebracht haben sollen. Angeklagt ist unter anderem der langjährige kaufmännische Leiter der Niederlassung. Über fingierte Rechnungen soll er mit einem Komplizen jahrelang kostspielige Unterhaltungselektronik bestellt und dann heimlich bei Ebay und Ebay-Kleinanzeigen verkauft haben. Mit kreativen Bezeichnungen, so der Anklagevorwurf, hätten sie den Inhalt der Bestellungen verschleiert: Da wurde eine Playstation zur „Sony Management Konsole“, das iPad zum „mobilen Datenspeicher mit Bedienelement“. Den Gewinn, so der Verdacht der Staatsanwaltschaft, teilten die beiden Mittfünfziger, die aus Braunschweig stammen, untereinander auf. Sie schweigen bislang zu den Vorwürfen. epw **Lokalteil**

AUCH DAS NOCH

Faule Ausrede

Mit einer skurrilen Begründung hat ein Gast einer illegalen Party in Manchester versucht, einer Geldstrafe wegen Verstößes gegen die Corona-Regeln zu entgehen. Er habe gar nicht gewusst, dass in Großbritannien ein Lockdown mit Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen gelte, beteuerte der junge Mann, als Polizisten die Feier auflösten. Auf einem Video des Polizeieinsatzes ist zu hören, wie er einem Beamten den Grund verrät: „Bei meinem Vater zu Hause gibt es keinen Fernseher.“

WETTER



6° vormittags 9° nachmittags 4° nachts

KONTAKT

Abonnement 0800/0 77 11 88 20*
Anzeigen 0800/0 77 11 88 21*
Ticket-Hotline 05 31/1 66 06
Redaktion 05 31/3 90 00
E-Mail Vertrieb@bzv.de
Online-Servicecenter
https://aboservice.braunschweiger-zeitung.de
(*kostenlos)

Kindertagespflege in Braunschweig als Lebensaufgabe



FOTO: BERNWARD COMES

250 Tagesmütter und -väter gibt es in Braunschweig. Sie kümmern sich um die Kleinsten - so wie das Ehepaar Karin und Thomas Mrozek.

Lokalteil

Polizei stellte in der Region schon 8200 Corona-Verstöße fest

Vizepräsident Fladung: Wir werden nicht müde, die Corona-Regeln zu überwachen.

Von Andre Dolle

Braunschweig. Ein Ende des Lockdowns ist noch nicht in Sicht, die Nerven werden dünner. Ein aggressives Verhalten kann Roger Fladung, der Vizepräsident der Polizeidirektion Braunschweig, aber noch nicht ausmachen. Er sagte jedoch: „Die Kollegen im Einsatz merken, dass mehr diskutiert wird.“

Die Polizei sieht sich selbst als „stabilisierender Faktor“ in einer schwierigen Zeit. Bis zu 120 Polizisten sind zwischen Harz und Heide täglich im Einsatz, um auf die Einhaltung der Corona-Regeln zu achten. Fladung kündigte an: „Natürlich werden wir nicht müde, diese Regeln zu überwachen.“ Das gelte zum Beispiel beim Wintertourismus im Harz, bei sogenannten Corona-Partys oder sogar bei Kindergeburtstagen mit mehreren Kindern

aus unterschiedlichen Haushalten. Einen solchen musste die Polizei in Salzgitter kürzlich auflösen. 14 Kinder waren zu Besuch. „Wir als Polizei müssen nicht nur konsequent und berechenbar sein, wir müssen auch dafür Sorge tragen, dass die Akzeptanz der Corona-Regeln hoch bleibt“, so Fladung.

Seit Beginn des ersten Lockdowns Mitte März hat die Polizeidirektion Braunschweig fast 8200 Ordnungswidrigkeiten festgestellt, darunter zum Beispiel das Ignorieren der Maskenpflicht. 826 Straftaten haben die Beamten in unserer Region geahndet. Es ging unter anderem um unerlaubte Einreisen aus einem Corona-Risikogebiet, um nicht erlaubte Veranstaltungen oder Feiern. Es ging bei den Straftaten auch um gefälschte Atteste, um Subventions-Betrug, um Beleidigungen. Eine veränderte Impf-Priorisierung für Polizisten fordert Fladung - im Gegensatz zu anderen Berufsgruppen - nicht. Man müsse aber zu gegebener Zeit über die Beamten im Einsatz reden.

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) forderte unterdessen Schnelltests für alle Dienststellen.

Für die Sicherheit der Beamten im Einsatz sollen Gesundheitsämter Daten zu Quarantänefällen mitteilen. Diese Forderungen hat der GdP-Landesvorsitzende Dietmar Schilff in einem Schreiben an den Landespolizeipräsidenten Axel Brockmann formuliert. **Antworten**

SARS-CoV-2-Fälle

	Infektionen	aktuell infiziert	Tote	Neuinfektionen	7-Tage-Inzidenz*
Braunschweig	3654	273	109	24	44,5
Wolfsburg	1988	102	67	7	34,6
Salzgitter	2438	189	49	33	118,9
Kreis Gifhorn	3597	k. A.	131	7	41,4
Kreis Helmstedt	1535	186	54	6	104,1
Kreis Wolfenbüttel	1585	138	59	22	49,2
Kreis Peine	2979	499	81	30	95,0
Kreis Goslar	1604	225	102	19	56,44
Niedersachsen	155.425	12.610	3954	1057	69,7
Deutschland	2.350.399	129.669	66.164	7556	57

* Neuinfektionen binnen sieben Tagen auf 100.000 Einwohner

Quelle: Städte und Landkreise unserer Region/Landesgesundheitsamt/RKI

Städtetag ist sauer auf den Kultusminister

OB Klingebiel weist Kritik Tonnes an Schulträgern in Sachen Corona-Schutz zurück.

Von Michael Ahlers

Hannover. Niedersachsens Städtetag hat verärgert auf Kritik des Kultusministers an den Corona-Schutzmaßnahmen an Schulen reagiert.

Mit großer Verärgerung habe man von den Äußerungen Kenntnis genommen, heißt es in einem Brief an Tonne. „Ihre Ausführungen zu den Schulträgern sind unberechtigt und völlig unangemessen“, schreiben Präsident Ulrich Mädge (Lüneburg) und Vizepräsident Frank Klingebiel (Salzgitter).

Tonne hatte am 11. Februar zum Thema Corona-Schutz an Schulen unter anderem erklärt, dass schon seit November 2020 Schutzklei-

dung, Desinfektionsspender, Plexiglas-Trennwände und ähnliches aus einem 20 Millionen-Programm angeschafft werden könnten. Der Städtetag erinnerte nun daran, dass Tonne im November 2020 vor der Presse verkündet habe, dass die vorgeannten Maßnahmen nun landesseitig gefördert würden. „Sie haben dies - entgegen unserem ausdrücklichen Rat - getan, ohne dass Ihr Haus überhaupt damit begonnen hatte, eine entsprechende Förderrichtlinie zu erarbeiten“, so der Städtetag. Die Förderrichtlinie habe daher erst am 1. Januar 2021 in Kraft treten können. „Vor diesem Hintergrund ist es unlauter, jetzt an den Schulträgern, die vielfach be-

reits seit den Sommerferien des vergangenen Jahres auf eigene Rechnung und mit eigenen Mitteln in Vorleistung gegangen sind, Kritik zu üben“, so das Schreiben.

Weiter habe der Städtetag bereits



Salzgitters OB Frank Klingebiel ärgert sich über Kultusminister Tonne.

FOTO: MICHAEL KOTHE

im November sehr deutlich darauf hingewiesen, dass es Aufgabe des Ministeriums als Dienstherrn der Lehrkräfte sei, persönliche Schutzausstattung wie beispielsweise FFP2-Masken für Lehrkräfte zu beschaffen. Die Schulträger hätten diese Aufgabe trotzdem einstweilen freiwillig übernommen. Als „Schlag ins Gesicht der Schulträger“ bezeichnet der Städtetag schließlich die Ankündigung Tonnes, zum Umsetzen des Digitalpakts eine interaktive Karte mit dem Stand der Umsetzung an den Schulen ins Netz zu stellen. „Wir lassen uns mit Sicherheit nicht öffentlich an den Pranger stellen“, so Mädge und Klingebiel. **Debatte**

70-jähriger an Haltestelle beraubt

Braunschweig. Das Landgericht hat einen 35-jährigen mehrfach vorbestraften Braunschweiger wegen schweren Raubes zu einer Freiheitsstrafe von drei Jahren verurteilt. Er hatte nachts an einer abgelegenen Straßenbahnhaltestelle einen 70-jährigen mit einem Messer bedroht, eine Kamera sowie die Brille des Opfers an sich gerissen. Der Täter hatte 2,7 Promille Alkohol im Blut. Wegen seiner Drogensucht veranlasste das Gericht die Einweisung in eine Entziehungsklinik. Er war nach kurzer Fahndung von einer Polizeistreife in Tatortnähe gestellt worden. nj **Lokalteil**

VW-Newsletter startet heute

Wolfsburg. Am heutigen Donnerstag starten wir unseren neuen Newsletter „Werkstück“, der aktuelle Entwicklungen in den VW-Werken in Wolfsburg, Braunschweig und Salzgitter sowie Nachrichten aus der gesamten Konzernwelt direkt in Ihr E-Mail-Postfach bringt. Unsere Redakteurinnen und Redakteure begleiten das Unternehmen seit vielen Jahren journalistisch und liefern exklusive Berichte - kompakt, einordnend, analytisch und unabhängig. Der Newsletter ist kostenlos. **Wirtschaft**

Mutante breitet sich schnell aus

Berlin. Neue ansteckendere Varianten des Coronaviruses breiten sich in Deutschland schnell aus. Laut Robert Koch-Institut stieg der Anteil des in Großbritannien entdeckten Typs binnen zwei Wochen von knapp 6 auf mehr als 22 Prozent. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) sagte: „Wir müssen mit Blick auf die Mutationen sehr vorsichtig sein, wenn wir jetzt langsam den Lockdown verlassen.“ Zugleich trat er Zweifeln am Impfstoff von Astrazeneca entgegen. **Politik**



4 190190 401902 4 0007